

Ärzte warnen vor 5G-Mobilfunk

Ärzte-Arbeitskreis digitale Medien



September 2019

Offener Brief: Ärzte warnen vor 5G

Sehr geehrter Herr Kretschmann,

in großer Sorge um die Gesundheit unserer Patienten und der Bevölkerung in unserer Region wenden wir uns heute an Sie persönlich.

Eine zunehmende Anzahl von Menschen leidet unter unspezifischen Symptomen wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Tinnitus, Konzentrationsschwierigkeiten, Nervosität, Herzrhythmusstörungen, Burn out etc.. Oft wird erst nach Jahren zufällig festgestellt, dass sich die Beschwerden bei nicht wenigen Betroffenen in mobilfunkarmen Gegenden bessern. „Elektrohypersensibilität“ (EHS), ausgelöst durch eine ständig wachsende Exposition gegenüber technischen elektromagnetischen Feldern (EMF) betrifft heute bereits 5 bis 10 Prozent der Bevölkerung (1). Die mit Mobilfunk verbundenen Gefahren sind der Wissenschaft und auch den Mobilfunkbetreibern durchaus bekannt (2). So schreibt z.B. die Telekom in ihrem Handbuch zum Telekom Router Speedport Smart 2017 auf S. 21:

„Die integrierten Antennen Ihres Speedport senden und empfangen Funksignale bspw. für die Bereitstellung Ihres WLAN. Vermeiden Sie das Aufstellen Ihres Speedport in unmittelbarer Nähe zu Schlaf-, Kinder- und Aufenthaltsräumen, um die Belastung durch elektromagnetische Felder so gering wie möglich zu halten.“

Zahlreiche Studien haben deutliche Hinweise auf die krebserregende Wirkung von Mobilfunkstrahlung ergeben (3). Wissenschaftler warnen vor den Gefahren des neuen Mobilfunkstandards 5G, der ohne Technikfolgenabschätzung im Eilverfahren eingeführt werden soll (4). Die einzige Chance, ein weiteres drastisches Anwachsen der Zahl elektrohypersensibler Menschen und eine Verschlimmerung der Symptome bei den bereits Betroffenen zu verhindern, liegt darin, die Exposition gegenüber „Elektromog“ zu minimieren.

Bitte gestatten Sie uns Ihnen in einem persönlichen Gespräch die Problematik ausführlicher darzustellen. Gerne möchten wir Ihnen die Möglichkeiten erläutern von Seiten der Politik Vorsorge durch Information zu betreiben. Eine erste Übersicht gibt ein Arte-Beitrag, jetzt zu sehen unter <https://www.youtube.com/watch?v=-u8SBzEQA48>

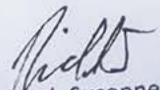
Mit Dank für die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch

und freundlichen Grüßen


Dr. med. Cornelia Mästle


Ärztin für Innere Medizin
Kardiologie
Psychotherapie

Winterbach


Dr. med. Susanne Richter

Fachärztin für Orthopädie
Spezielle Unfallchirurgie
Chirotherapie

Schwaikheim


Dr. med. Jörg Schmid

Facharzt für Psychiatrie
Psychotherapie
Psychoanalyse

Stuttgart

Ärzte zeigen Flagge:

Ärzte gegen 5G vor dem Staatsministerium in Stuttgart

Stuttgart, 23.10.2019: Eine Ärzte-Delegation von 25 Medizinern aus ganz Baden-Württemberg zog in weißen Arztkitteln vor den Amtssitz von Ministerpräsident Winfried Kretschmann in Stuttgart. Dort übergaben sie einen in DIN A1-Größe gedruckten offenen Brief inkl. ausrollbarer Unterzeichner-Liste an die Landesregierung von Baden-Württemberg. Der Brief trägt den Titel „Ärzte warnen vor 5G-Mobilfunk“. Den Brief nahm ein Beamter der Stabsstelle entgegen, mit dem sich eine heftige Diskussion um die Verantwortung der Landesregierung für die Gesundheit entwickelte. Diese Aktion der „Weißkittel“ war beeindruckend, die erste bundesweit größere Aktion von Medizinern gegen 5G.

70 Ärztinnen und Ärzte aus Baden-Württemberg haben den offenen Brief an Ministerpräsident Kretschmann unterschrieben. Darin verweisen die Mediziner auf das Krankheitsbild Elektrohypersensibilität (EHS), das Studien zufolge bereits 5 bis 10 Prozent der Bevölkerung betrifft und das von Mobilfunk- und WLAN-Strahlung verursacht wird. Außerdem werden im offenen Brief mehrere relevante internationale Studien zur krebsfördernden und -auslösenden Wirkung zitiert. Die Forderung der Ärzte an Ministerpräsident Kretschmann lautet, die Exposition gegenüber elektromagnetischen

Feldern – dem sogenannten Elektrosmog – zu minimieren. Daher warnen sie Kretschmann vor der Einführung von 5G-Mobilfunk.

Die Ärzte-Aktion vor dem Staatsministerium und der offene Brief wurden getragen von der „Ärztegruppe Mobilfunk“ und vom „Ärzte-Arbeitskreis digitale Medien“. Es ist ermutigend, dass sich solche Ärzte-Gruppierungen gebildet haben, die die internationale Studienlage zu Gesundheitsgefahren durch Mobilfunkstrahlung ernst nehmen und politische Konsequenzen fordern. Den Brief finden Sie auf Seite 5.

